



Rechtsschutz wegen Luftreinhalteplänen und Konsequenzen für Klimaschutzklagen

Prof. Dr. jur. Walter Frenz

-
- I. Luftreinhaltung und Klimaschutz**
 - II. Unionsrechtlicher Ausgangspunkt**
 - III. Verurteilung Deutschlands am 03.06.2021:**
 - 1. Notwendige Erstellung von Luftreinhalteplänen bei jeder Grenzwertüberschreitung**
 - 2. Mindestanforderungen**
 - a) Schätzung der angestrebten Verbesserung der Luftqualität**
 - b) Konkrete Benennung der Maßnahmen**
 - c) Auf baldige Einhaltung der Grenzwerte**

-
- IV. Nationale Spielräume im Rahmen des Effizienzgebots: Sicherstellung der vollständigen Wirksamkeit der Richtlinie**
 - V. Dominierende Verhältnismäßigkeitsprüfung und Staffelung bei Verkehrsverboten**
 - 1. Ansatz: Notwendigkeit, wenn anders Grenzwerte nicht zu erreichen**
 - 2. Streckenbezogene Verbote als milderer Mittel**
 - 3. Probleme zonaler Verbote**

4. Gesetzliche Flexibilisierung – unionsrechtswidrig?

- a) Kein Verkehrsverbot bei Nichtüberschreiten von 50 Mikrogramm pro m³ Luft im Jahresmittel
- b) Kein Abweichen von Langziel 40 Mikrogramm
- c) Ausdruck Verhältnismäßigkeit, aber Notwendigkeit effektiver baldiger Zielerreichung nach EuGH vom 03.06.2021

VI. Durchsetzung von Luftreinhalteplänen

1. Frühere BVerwG - Judikatur

2. EuGH - Urteil Janecek

3. Aktuelle Einforderung

- a) § 47 Abs. 1 BImSchG als subjektives Recht auf die Einrichtung von Umweltzonen**
- b) Nicht Verpflichtungsklagen mangels VA-Qualität**
- c) Allgemeine Leistungsklage bei pflichtwidrigem Unterlassen**

-
- 4. Umsetzung durch Umweltzonen: individuelle Angreifbarkeit und Inzidentprüfung von Luftreinhalteplänen**
 - 5. Vollstreckung rechtskräftiger Gerichtsentscheidungen**
 - 6. Haft für Söder?**
 - 7. Wahrung der Verhältnismäßigkeit: Zwangsgeld als milderes Mittel**

VII. Übertragung auf den Klimaschutz

- 1. § 4 Abs. 1 Satz 10 KSG als Ausgangspunkt:
Subjektive Rechte und klagbare Rechtspositionen
werden durch dieses Gesetz oder aufgrund dieses
Gesetzes nicht begründet.**
- 2. Intention des Gesetzgebers**
- 3. Weiterungen durch den BVerfG-Klimabeschluss
vom 24.03.2021?**
- 4. BVerfG – Beschluss vom 18.01.2022**

-
- 5. Übertragung des Urteils Janecek**
 - 6. Folgerungen für den nationalen Klimaschutz**
 - 7. Klimaplanung durch die EU**
 - a) EU-Klimagesetz: Zielwerte, keine bestimmte konkrete nationale Planung vorgegeben, aber integrierte nationale Energie- und Klimapläne schon nach Governance-VO, die nun in Bezug genommen (Art. 7)**
 - b) EU-Klimapaket: Maßnahmenvorschlag der Kommission**
 - c) „Begleitung“ der nationalen Maßnahmen: Vorlage an die Kommission, Überprüfung und „Empfehlungen“ durch diese**
 - 8. Weiterungen für effektiven weltweiten Klimaschutz**
-

VIII. Fazit

Luftreinhaltepläne können eingefordert werden, vermehrte Klimaschutzmaßnahmen (noch) nicht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Walter Frenz
frenz@bur.rwth-aachen.de